

**Statement der SPD-Fraktion
zur Haushaltssatzung 2015 mit ihren Bestandteilen und Anlagen**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrte Abgeordnetenkolleginnen und -kollegen,
werte Gäste.

Ich habe nicht vor, mich bei der Verwaltung für die Arbeit am Haushaltsentwurf 2015 zu bedanken. Diese Arbeit gehört nun einmal zu ihren Aufgaben. Allerdings finde ich, dass die Verwaltung ihre Aufgabe gut gemacht hat. Die Geschwindigkeit und Gründlichkeit, mit der die Fragen aus allen Fraktionen durch die Kämmerin Frau Mnestek und ihren Kolleginnen und Kollegen aus den Fachbereichen beantwortet wurden, verdienen Respekt. Ich habe aus den Antworten auch den Eindruck gewonnen, dass den Planzahlen sehr gründliche Überlegungen zugrunde liegen. Dies wiederum stärkt das Vertrauen in die Kompetenz der Verwaltung.

Zunächst das Wichtigste : Dieser Haushalt ist, wenn auch mit Entbehungen verbunden, ausgeglichen. Das ist keine Selbstverständlichkeit, wenn man sich in der Region umschaute. Erst diese Ausgeglichenheit ermöglicht es, Prioritäten bei Investitionsentscheidungen zu treffen. Ich frage mich, welchen Diskurs hätten wir unter den Auflagen eines Haushaltsicherungskonzeptes. So haben wir Entscheidungsspielräume bei Investitionen. Und es wird investiert. Ob in – ich nenne es- „Betongold“ oder in bewegliches Anlagevermögen. Die meisten unter Ihnen werden sicherlich zustimmen, dass die Sanierung des Boulevards und die Errichtung der neuen Feuerwache notwendige und sinnvolle Ausgaben sind.

Wie wichtig die Entscheidung für den Bau der Feuerwache und die damit verbundene Bodensanierung auf dem ehemaligen Gaswerksgelände war, zeigte sich in den letzten Wochen. Ich vermag mir gar nicht vorzustellen, was bei einem Übertritt der vorgefundenen Altlasten am Hermann-Henschel-Weg in das Grundwasser für Folgen durch die Stadt zu tragen gewesen wären. Somit ist diese Investition mit der richtigen Priorität versehen. Eine neue Feuerwache reicht jedoch nicht aus, wenn ihr nicht entsprechende Technik innewohnt. Deshalb ist die Entscheidung zur Beschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges TLF16/24 nur konsequent.

Diese vorgenannten Investitionen werden uns auch die nächsten Jahre finanziell begleiten. Das Thema Sicherheit hat damit einen deutlichen Akzent im Haushalt erhalten.

Durch den Bau der Einrichtung am Haag, die Kinder aus Notlagen in Obhut nimmt, investieren wir auch in soziale Infrastruktur. Bauunterhaltung in den Schulen und Kitas fordert auch ihren Preis. Wir wollen diese Ausgaben nicht gering achten oder beklagen, dass nichts Zusätzliches entsteht.

Die SPD-Fraktion sieht sich mit dieser Haltung in guter Gesellschaft, nämlich mit dem römischen Dichter Ovid, der feststellte:

Erworbenes zu bewahren ist kein geringerer Verdienst als Erwerben.

Auch die Entscheidung Fördermittel an Privatinvestoren auszureichen, um Gebäudesanierungen zu ermöglichen, hält die SPD-Fraktion für richtig. Man schaue sich nur inzwischen sanierte Häuser an und wie wohltuend sie sich auf das Stadtbild auswirken. Aber da sind wir noch lange nicht am Ziel. Wenn man da weitermachen will, dann müssen

Eigenmittel eingesetzt werden. Sie sind die Voraussetzung für die Bundes- und die Landesförderung, die aus einem EURO städtischen Geldes drei EURO machen. Rechnet man außerdem den Bauherrenanteil hinzu, dann sind es gerade diese Investitionen, die besonders dem Handwerk Aufträge bescheren.

Ein Investitionsbaustein fehlt auch der SPD-Fraktion: Die Weiterführung des Radweges von Woltersdorf nach Luckenwalde sollte auch nach Meinung der SPD-Fraktion vorgebracht werden. Ein entsprechender Finanzierungsvorschlag ist inzwischen allen Stadtverordneten zugegangen.

Desweiteren ist ein Gesamtkonzept zu den Parkmöglichkeiten um den Bahnhof aus Sicht der SPD-Fraktion eine drängende Aufgabe, der sich die Verwaltung in Vorbereitung künftiger Haushaltsschwerpunkte annehmen sollte. Dazu zählen übrigens auch die Schaffung diebstahlsicherer Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, wie uns dies erst vorgestern von Neubürgern ins Stammbuch geschrieben wurde.

Sicherlich können wir unseren Haushalt nicht mit dem der Gemeinden Blankenfelde-Mahlow oder Baruth vergleichen.

Aber, und hier erinnere ich an den Satz von Frau Bölter anlässlich der Klausurtagung in Neuseddin:

Luckenwalde, die kleine Stadt, die alles hat. Und ich ergänze: Sowie vieles freiwillig möglich macht.

Der Haushaltsentwurf dient diesem Ziel. Deshalb wird die SPD-Fraktion ihm zustimmen.